

Sonntagsschutz nicht antasten! -

Evangelische Unternehmer kritisieren Forderung nach Grundgesetzänderung

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer kritisiert die vom Handelsverband Deutschland (HDE) erhobene Forderung nach einer Änderung des Grundgesetzes zur Lockerung des geltenden Sonntagsschutzes. Die vom HDE angestrebte "verlässliche Sonntagsöffnung" ist für die Lösung der vom Einzelhandelsverband benannten Probleme weder geeignet noch verhältnismäßig.

Verbindlicher Sonntagsschutz ist auch heute relevant

"Du sollst den Tag des Herrn heiligen" ist für Christen ein verbindliches Gebot. Seit Kaiser Konstantin der Große im Jahr 321 die Sonntagsruhe durch ein allgemeines staatliches Gesetz verordnet hat, prägt der verfassungsrechtlich geschützte Sonntag "als Tag der Arbeitsruhe und seelischen Erhebung" unsere kulturelle Identität bis heute. Neben der Bedeutung für die gemeinsame Feier der Auferstehung Jesu Christi für Christen hat der Sonntag als "gemeinsame freie Zeit" auch eine wichtige soziale Funktion für das Zusammenleben von Familien und Gemeinschaften.

Sonntagsöffnung löst keine Probleme des Einzelhandels

Die Forderung des Handelsverbands Deutschland nach einer "verlässlichen Sonntagsöffnung" ist nicht geeignet, die Probleme des Einzelhandels zu lösen:

- Die Ursachen für das Ladensterben sind vielfältig und beruhen gerade im Mittelstand häufig auf einer fehlenden Nachfolgeregelung.
- Die Verödung der Innenstädte ist schlußendlich die Konsequenz einer verfehlten Stadtplanung (Orientierung an einer autogerechten Stadt, Desintegration von Wohnen, Arbeiten, Konsum und Kultur).
- Der ständigen Erreichbarkeit des Online-Handels kann der stationäre Handel nicht durch längere Öffnungszeiten, sondern durch ein attraktives Waren - und Beratungsangebot entgentreten.
- Auch die Feststellung, an verkaufsoffenen Sonntagen strömten "die Menschen in Massen in die Städte", vermag nicht zu überzeugen. Der (mögliche) Umsatz in Fußgängerzonen und Einkaufszentren in Großstädten fehlt den kleinen und inhabergeführten Betrieben an der Peripherie, die sich an einer Sonntagsöffnung nicht beteiligen wollen oder können, und bestärkt das unerwünschte Auseinanderdriften von Stadt und Land.

Karlsruhe, den 31. Januar 2020
Stephan Klinghardt

Über den AEU

Der Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer ist ein von ehrenamtlichem Engagement getragenes Netzwerk protestantischer Unternehmer, Manager und Führungskräfte.

- Wir rüsten uns geistig und geistlich zu, um uns in unserem Glauben zu vergewissern.
- Wir suchen ethische Orientierung und fachlichen Austausch, um uns in unserem unternehmerischen Entscheiden und Handeln zu bestärken.
- Wir beteiligen uns an der kirchlichen Meinungsbildung zu wirtschafts- und sozial-ethischen Fragen, um Kirche und Soziale Marktwirtschaft verantwortlich mitzugestalten